

## Quartierverein Riesbach Jahresbericht 2006

JON NUOTCLÄ

### Liebe Vereinsmitglieder

Ein weiteres Mal können wir auf ein aktives Vereinsjahr zurückblicken. Der Vorstand traf sich zehn Mal zu einer ordentlichen Vorstandssitzung und einmal im November zu einer **Retraite im Atelier** unseres Vorstandsmitgliedes Tom Hebling. Diese Retraite hatte den Zweck, die Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Veranstaltungen zu bestimmen, sowie möglichst alle Daten im «2007» festzulegen. Unsere Vorstandssitzungen sind immer öffentlich, und so hatten wir auch im Berichtsjahr immer wieder Besuch von Mitgliedern aber auch von Nichtmitgliedern, die von uns Hilfe oder Rat in irgendeiner Angelegenheit erhofften.

Unser **Quartierhof Weinegg** war praktisch an jeder Vorstandssitzung ein Thema. Es wäre schön, wenn die zuständigen kantonalen Behörden sich entschliessen könnten, mit der gegründeten Baugenossenschaft Weinegg Kontakt aufzunehmen. Solange sich da nichts bewegt, sind auch weitere Pläne für den Quartierhof zwecklos. – Im letzten Sommer mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser lieber Freund Berni Oettli, Seele des Quartierhofs, in seinem geliebten Wald verstorben ist. Berni, der seit der Gründung des Trägervereins an vorderster Front dabei war und über alle Verhandlungen mit Kanton und Stadt im Bilde gewesen ist, hinterlässt bei uns eine grosse Lücke. Ich möchte auch an dieser Stelle seiner Frau Meret und seiner Familie unser herzlichstes Beileid aussprechen. Vorläufig bis zur nächsten Generalversammlung des Trägervereins Weinegg führt Peter Telschow die Geschäfte.

Die **Gruppe Sicherheit und Sauberkeit am See** (SiSa) hat sich im Berichtsjahr sechs Mal getroffen. Die Situation am See hat sich seit 2003 merklich gebessert, somit fallen die Grosskontrollen durch die Abteilung Brennpunkt der StaPo aus. Die Polizeikontrollen werden durch die normale Grundversorgung bestritten. Zuständig dafür sind die Kreischefs. Der Einsatz der «Skating-Police» hat sich bewährt. Allerdings sind wir vom Idealzustand am See noch weit entfernt. Es werden nach wie vor Vandalenakte begangen und das Dealen, vorwiegend mit weichen Drogen, ist leider immer noch an der Tagesordnung.

Unser Projekt **«Villa Egli wird Zürichs Kulturbotschaft»** steht im Moment in Lauerstellung. Die von Stadtrat Vollenwyder angekündigte Ausschreibung des Objekts im Baurecht ist noch nicht erfolgt. Die vorgesehene Schliessung des Museums Bellerive ist zumindest aufgeschoben. Wir betrachten dies als Zeichen, dass unser Wunsch, die untere Höschgasse zur Kulturmeile der Stadt zu machen, doch nicht ganz chancenlos ist.

Im Berichtsjahr haben auch wieder zwei sogenannte **Quartierpalaver** stattgefunden. Das Quartierpalaver wird vom Quartierverein zusammen mit dem GZ Riesbach organisiert und von unserem Vorstandsmitglied Urs Frey geleitet. Am Quartierpalaver nehmen, nebst QV und GZ, die Kirchgemeinden Neumünster und Erlöser, verschiedene Schulhäuser, Kreiswache 8, Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und verschiedene Sport- und Kulturelle Vereine aus dem Quartier teil. Thema des Quartierpalavers vom 21. März war Gedankenaustausch, Sammeln von Anliegen, geeignete Formen, Ziele und Zielgruppe für ein Quartierpalaver.

Das Thema der Veranstaltung vom 19. September war **«Bezahlbar Wohnen im Trendquartier Riesbach – wie können wir eine soziale Durchmischung erhalten?»** Als Referenten haben teilgenommen: Hans Graf, Bereichsleiter Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich; Alex Martinovits, Stabsstelle für Stadtentwicklung Zürich, Bereich Wohnen; Stefan Blum, Vorstand Schweizerischer Verband Wohnungswesen (Dachverband der gemeinnützigen Wohn- und Baugenossenschaften); Urs Ledermann, Ledermann AG, Beteiligungen und Immobilien Zollikon; Thomas Bieri, Vorstand WOGENO Zürich. Diese Veranstaltung stiess auf grosses Interesse. Ein Zeichen dafür, dass die momentane Situation betreff Wohnkultur in unserem Quartier nicht optimal ist.

Die **Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung** hat sich im Berichtsjahr einmal mehr mit unzähligen Verkehrsproblemen befasst. Dazu verweise ich Sie auf den ausführlichen Bericht der Arbeitsgruppe.

### Und nun der Reihe nach:

Am 3. April hat im GZ Riesbach die **Generalversammlung** stattgefunden. Auch in diesem Jahr hat sich bereits um 19.00h eine gutge-launte Schar zum Apéro mit Imbiss im Foyer eingefunden. Die liebevolle Zubereitung des Imbisses hat der bewährte Koch des GZ, Piero Dallo, arrangiert. Das Ganze wurde von unserem Quartierpianisten Martin Steiner am Klavier begleitet. Die anschliessende Versammlung um 20.00h hat vor vollem Saal stattgefunden. Speziell begrüssen durfte ich Alt-Stadtpräsident Josef Estermann, unsere Stadträtin Kathrin Martelli, die beiden Gemeinderäte Joe Manser und Urs Egger, die Präsidentin der Kirchenpflege Neumünster Anna Vollenweider, unsere Ehrenmitglieder und einige weitere Gäste. Die statutarischen Geschäfte konnten auch dieses Jahr ohne grosse Diskussionen durchgebracht werden. Herbert Schönenberger hat das Protokoll der letztjährigen GV verlesen und der Versammlung zu Abnahme empfohlen. Ebenso wurde der Jahresbericht des Vorstandes einstimmig angenommen.

Die Jahresrechnung von Kassier Claude Bernascina wurde trotz Verlustsaldo akzeptiert. Die Revisoren haben die Buchführung eingehend geprüft und für in Ordnung befunden. – Schuld am Defizit sind unter anderem der Mitgliederschwund, das verregnete Quartierfest und Mehrkosten beim Druck unserer Zeitung KontAcht. Dank grosszügigen Spenden von unserem Ehrenmitglied Walter Buschauer sowie von Verena Sievers und Urs Frey konnte der Verlust um Einiges verringert werden. Den SpenderInnen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. In diesem Zusammenhang möchte ich allen dringend ans Herz legen, für uns Mitglieder zu werben.

Anträge wurden weder von den Mitgliedern noch vom Vorstand gestellt.

Das **Riesbacher Rebmesser** für besondere Verdienste im Quartier ist an Urs Egger verliehen worden. Dies für seinen langjährigen unermüdlichen Einsatz als Präsident des FC Seefeld und als Organisator des Quartierfestes.

Den Abschluss machte Alt-Stadtpräsident Josef Estermann mit seinem Referat wo er unter anderem auch die Wichtigkeit des Quartierlebens ebenso wie die kulturellen Orte als zentrale Begegnungsstätten im Zusammenhang mit der Globalisierung betonte.

Am 20. Mai fand, in Zusammenhang mit dem Quartiermarkt, die **Zuzügerbegrüssung** statt. Nach Kaffee und Gipfeli im GZ wurden zwei Führungen angeboten, und zwar eine durch unsere Pärke und Grünanlagen und die andere durchs Quartier mit Besichtigung des Turms und der Orgel der Kirche Neumünster. Besonders die Quartierführung fand grosses Interesse.

Das **Sommerkonzert** hat am 2. Juli wegen Terminkollisionen vor dem GZ und Kirchgemeindehaus Neumünster und nicht im Quartierhof stattgefunden.

An der **Vorstandssitzung** vom 6. Juni hat uns der Architekt Christian Wegenstein im Auftrag von Urs Ledermann, (Ledermann Beteiligungen und Immobilien) das Projekt für die vorgesehene Überbauung an der Wildbachstrasse-Münchhaldenstrasse (ehemals Restaurant «Frohsinn») vorgestellt und unsere Fragen beantwortet. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Wohnüberbauung gut ins Quartier passt.

Fast gleichzeitig wurden wir auch eingeladen, das Projekt für eine **Autowaschanlage** auf dem Areal des Bahnhofs Tiefenbrunnen zu besichtigen. In Ermangelung besserer Vorschläge hat der Quartierverein auf Einsparungen verzichtet.

Der Presse mussten wir entnehmen, dass die **Limmatschiffahrt** ab Frühling 2007 den Hafen Wollishofen nicht mehr bedient. Anscheinend ist diese Verbindung nicht nur für Touristen, sondern auch für viele QuartierbewohnerInnen wichtig. Zusammen mit dem Quartierverein Wollishofen haben wir eine Unterschriftensammlung für eine Petition an Stadtrat Andres Türlener, Chef des Departements Industrielle Betriebe, lanciert.

Das **Quartierfest** vom 18.–20. August ist für den Quartierverein in mehrfacher Hinsicht katastrophal verlaufen. Wir haben uns schweren Herzens entschlossen, unseren Festplatz unter den Platanen aufzugeben und uns, wie die anderen Vereine, im Bereich zwischen GZ und KGH Neumünster zu installieren. Der uns zugeteilte Platz beim Rondell und versteckt hinter dem Hauptzelt hat sich als ausserordentlich ungünstig erwiesen. Wer uns nicht explizit suchte, ist nicht auf uns gestossen. Das zweite Handicap, dies gilt allerdings für alle Beteiligten, war das Wetter: Freitag/Samstag Dauerregen. Wir werden uns weiterhin am Quartierfest beteiligen, allerdings unter der Bedingung, dass wir einen günstigeren Platz erhalten.

Am 2. November fand der **Räbeliechtliumzug** statt. Der Quartierverein organisierte und bezahlte die Räben.

Der **Adventskalender**, der während der Zeit vom 1.–24. Dezember durchgeführt wird, hat dieses Jahr nicht völlig befriedigt. Über das Weiterbestehen dieses Anlasses und, wenn ja, in welcher Form es geschehen soll, wird noch zu diskutieren sein.

Was hier im **Jahresbericht** aufgeführt ist, sind nur einige wenige Ereignisse im Berichtsjahr. Eine vollständige Aufführung unserer Aktivitäten würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Somit bleibt mir noch zu danken. In erster Linie möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für die grosse und loyale Zusammenarbeit vielmals danken; ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit diesem Team. Aber auch allen unseren Vereinsmitgliedern, die uns immer wieder auf Unzulänglichkeiten im Quartier aufmerksam machen und uns helfen, für alle tragbare Lösungen zu finden und somit die Wohn- und Lebensqualität zu halten und zu verbessern, gilt mein herzlicher Dank.